

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1816**

23.8.1816 (Nr. 234)

# Großherzoglich Badische

## Staats-Zeitung.

Nro. 234. Freitag, den 23. Aug. 1816.

### Deutschland.

Aus Wiesbaden wird unterm 19. d. gemeldet: Se. H. D. der Herzog zu Nassau sind vorgestern bei der Durchreise von Bad-Ems nach Frankfurt, um daselbst die königl. niederländischen Herrschaften zu besuchen, hier durchgekommen, und gestern frühe mit Sr. königl. Hoh. dem Kronprinzen, welcher sich von Biberich aus nach Schlangenbad begeben hatte, um daselbst mit dem Prinzen und der Prinzessin Wilhelm von Preussen zusammen zu treffen, nach Biberich zurückgekehrt. Ihre kais. Hoh. die Kronprinzessin, welche die Reise in der herzoglichen Nacht zu Wasser machten, trafen, wegen ihrer erst um Mittag erfolgten Abfahrt von Frankfurt, des Abends spät in Biberich ein, wo Sie unter dem Donner der Kanonen empfangen wurden. Ihre kais. Hoh. haben, nach einem eingenommenen kleinen Souper, auf der Nacht übernachtet, und heute Morgens um 5 Uhr Ihre Reise weiter fortgesetzt. Se. k. H. der Kronprinz haben heute frühe mit Sr. herz. D., nachdem Sie auf der Burg im Park zu Biberich gesfrühstückt hatten, den großen Gesellschaftssaal dahier mit seinen schönen Umgebungen in Augenschein genommen, und sind hierauf mit einander über Schwalbach und Nassau nach Ems abgereiset. In Nassau werden Sie die Ruinen des gemeinschaftlichen Stammschlusses ihres Hauses und aller jetzt lebenden Fürsten von Nassau besteigen, zu Bad-Ems mit der regierenden Frau Herzogin von Nassau zusammen treffen, und sodann die Reise zu Land nach Ehrenbreitstein fortsetzen.

Am 16. d. wurde zu Mainz eine Regierungskommission zur einstweiligen Verwaltung des Landes eingesetzt, während die Gen. Kommission die Auseinandersetzung der höhern Interessen und die Vorbereitungsarbeiten zu einer bestimmten Verfassung leitet. Präsident der neuen Verwaltung ist Hr. Sturz (von Zwei-

brücken), ehemaliges Mitglied des gesetzgebenden Körpers zu Paris.

Am 20. d. ist der kurhess. Gesandte am kais. östreich. Hofe, geheimer Rath von Leppel, zu Frankfurt eingetroffen. Tags vorher waren, ausser dem Kronprinzen von Baiern, der Herzog von Sachsen-Hildburghausen und die Prinzessin von Hessen-Rothenburg zu Frankfurt angekommen.

Durch Baireuth kam am 15. d. der Erbprinz von Salm-Salm nebst Gemahlin und Familie aus Anholt (in Westphalen) auf der Reise nach Karlsbad.

Die bairische Kreisdirektion zu Landau macht in dem dortigen Kreisanzeiger vom 20. d. folgendes bekannt: Die königl. Kreisdirektion empfing Bericht von dem durch den Juden Wolff zu Rülshheim am 8. Jul. bewiesenen Edelmuth. Am gedachten Tage hat zu Rülshheim ein Zuchtskier, beim Nachhaustreiben, unversehens den dortigen Hrn. Pfarrer Gerber angefallen, zu Boden geworfen, demselben den linken Arm abgestoßen, und war eben im Begriff, mit einem Horn in desselben Brust zu rennen, als der dortige Jude Wolff dazu sprang, und, ohne Achtung der eigenen Lebensgefahr, zur Rettung des Hrn. Pfarrers, den wüthenden Stier am Horn faßte, auf die Seite riß, und so lange auf die Augen schlug, bis der Hirt herbei kam, und den Stier vollends mit der Peitsche abtrieb. Hr. Pfarrer Gerber rühmt es selbst, daß, ohne diese augenblickliche schnelle und einzig zweckmäßige Hülfe des beherzten und edelmüthigen Israeliten Wolff, er der Wuth jenes Stiers als ein Todesopfer unterlegen wäre &c.

### Frankreich.

Am 18. d. war große Cour bei dem Könige und den Prinzen und Prinzessinnen des kön. Hauses.

Zu Havre ist kürzlich aus der franz. Guiana ein lebendiges Krokodill angekommen. Ein am 25. Jul. von Tanger

abgegangenes Schiff hat 3 für die königl. Menagerie bestimmte Löwen nach Marseille gebracht.

In der Straßb. Zeit. vom 22. d. liest man: Se. kön. Hoh. der Herzog von Angouleme haben den Gen. Dehelle im Gefängniß besucht, als die Todesstrafe, zu welcher er verurtheilt worden war, durch die Gnade des Königs ihm erlassen wurde. Se. kön. Hoh. ließen ihm 800 Fr. zustellen, weil dieser General ohne Vermögen ist, und Geld nöthig hatte; der Prinz wies ihm außerdem eine jährliche Pension von 1200 Franken auf seine Kasse an. Dies thun die Prinzen für die, welche ihre Feinde waren; vergeihen und Gutes thun, ist der Charakter der Bourbonen.

Dieselbe Zeitung meldet aus Colmar vom 20. d.: Man schreibt von Metz, daß der so berühmte Simon de Brieg von den Preussen an die französischen Behörden übergeben worden; es wurde gegen ihn, so wie gegen den Gen. Guillaume und ihre Mitschuldigen, ein Kriminalprozeß eingeleitet. Beide waren die Haupttrabelführer des Komplots der Föderirten, zur Zeit der zweiten Blockade der Stadt, da sie auf nichts weiters sann, als auf Mord und Plünderung der rechtschaffensten und reichsten Bürger, die sie den Mördern als Royalisten bezeichnet hatten. Ihre, durch die Klugheit des Gen. Riollis, vereitelten Umtriebe wurden der Gegenstand gerichtlicher Verfolgungen, welchen beide durch die Flucht sich zu entziehen für rathsam hielten. Der Prozeß kommt den 26. d. bei dem Appellhof vor. Die Auslieferung Simon's beweiset nicht nur das gute Benehmen der französl. Regierung mit allen ihren Nachbarn; sie muß auch die Unruhstifter überzeugen, daß sie sich nicht mehr schmeicheln dürfen, sich in Sicherheit zu setzen, wenn sie über die Gränzen gehen, noch ihre Briefwechsel und aufrührerischen Pläne ungestraft zu sehen.

Ein deutsches öffentliches Blatt schreibt, unter der Aufschrift, von der Saar, den 15. Aug.: Zu Nancy hat dieser Tage ein Tumult statt gehabt, über dessen Veranlassung man noch nichts Sicheres weiß. Nach der Erzählung eines Reisenden wurde Generalmarsch geschlagen, die Truppen und Nationalgarde mußten sich versammeln, und viele Personen wurden verhaftet. Nachher soll es auch noch zwischen einem Theil der Truppen und den Bürgern zu blutigen Streitigkeiten gekommen seyn. Wir erwarten nähere Berichte.

### Großbritannien.

Nach Londner Blättern vom 14. d. erwartete man eine neue Prorogation des Parlaments bis Weihnachten. — In dem Quarterly-Review, einem litterarischen Journal, das unter seine Mitarbeiter mehrere in die Regierungsgeheimnisse eingeweihte Männer zählt, wird ziemlich deutlich zu verstehen gegeben, daß die Expedition des Lord Ermpoth unmöglich die Besitzung der afrikanischen Raubstaaten zum Zweck haben könne, da von daher die engl. Besatzungen in Malta, Gibraltar und Gorfu, von welchen drei Posten Englands Herrschaft im Mittelmeer abhängt, ihr Getreide bezögen, und jene Staaten überdies ihren Verträgen mit England in der Hauptsache stets treu geblieben seyen. — Unter den zu Gunsten der verarmten Fabrikarbeiter eingegangenen Subscriptionen befindet sich eine, folgender Gestalt abgefaßt: Bei Hoares, Barnet und Kompagnie, freiwillige Besrafung für eine nach dem festen Lande gemachte Excursion, 25 Pf. Sterl.

### Italien.

Aus Mailand wird unterm 9. d. gemeldet: Se. k. k. Maj. haben zum Vortheil der Nationalindustrie und des Fabrikwesens befohlen, die in der Umgebung von St. Martha und anderwärts befindlichen Spinnmaschinen u. s. w. jedoch mit der Bedingung, zu veräußern, daß sie nicht in das Ausland verführt werden dürfen.

### Niederlande.

In der Sitzung der zweiten Kammer der Generalstaaten am 13. d. wurde der Gesetzentwurf über das Verfahren zur Konstatirung abwesender Militärpersonen mit 44 gegen 36 Stimmen auf eine unbestimmte Zeit vertagt.

Der Herzog von Wellington ist am 15. d. Abends gegen 6 Uhr zu Brüssel eingetroffen, und am 16. Morgens um 2 Uhr mit dem General Craeyenhof wieder abgereist, um die süblichen Provinzen des Königreichs zu besuchen; man glaubte, der Herzog würde nochmals nach Brüssel zurückkommen, ehe er sich in das Hauptquartier nach Cambrai begiebt.

Nachrichten aus Amsterdam vom 16. d. zufolge, ist das königl. Linienschiff, Wilhelm I. Kapit. Melvil van Carnbec, nach dem mittelländischen Meere, und die Korvette Ajax, Kapit. van Builen van Nevelde, nach St. George d'Elmina in Guinea abgesetzt.

## D e s t r e i c h.

Die allgemeine Zeitung meldet aus Wien vom 14. d.: Se. Maj. der Kaiser haben Ihrem Schwiegersohn, dem Prinzen Leopold, das durch den Tod des jüngst verstorbenen Herzogs von Nassau-Weilburg erledigte Infanterieregiment gleichen Namens, welches dormalen in Bnaim garnisonirt, als Inhaber verliehen. Der Prinz will sich nächstens nach Bnaim verfügen, um das Regiment zu besichtigen. Der Kaiser, in Gesellschaft der Erzherzoge, belustigte sich seit einigen Tagen in den hiesigen Umgebungen mit der Jagd, und geht künftige Woche nach Hollitsch, wo auch ein großes Pferdewettrennen gehalten werden soll. Einem Gerüchte zufolge, welches selbst am Hofe verbreitet ist, soll eine neue Vermählung in der kaisertl. Familie im Werke seyn, woran die ganze Nation mit allgemeiner Freude Theil nehmen würde. Man bemerkt, daß von Seite unseres Hofes dem kaisertl. russ. Gen. Lieut. Czernitschew große Aufmerksamkeit erwiesen wird; er ist schon in der k. k. Burg abgestiegen, und fährt jedesmal mit Hofequipagen aus.

Am 14. d. kam Baron von Krusmark, kön. preuß. Generallieutenant und Gesandter am kaisertl. östreich. Hofe, von Karlsbad nach Wien zurück.

Der königl. preussische Staatskanzler, Fürst von Hardenberg, ist von Karlsbad unmittelbar nach Dobberan abgereiset.

## R u s s l a n d.

Am 27. Jul. erfolgte zu Petersburg die feierliche Eröffnung der auf kaisertl. Kosten erbauten neuen Börse, wozu am 21. Jun. 1805 der Grundstein von Sr. Maj. dem Kaiser eigenhändig gelegt worden war. Um 1 Uhr langten Se. Maj. der Kaiser an, nebst Ihren Majestäten den Kaiserinnen Elisabeth und Maria, Ihren kaisertl. Hoheiten den Großfürsten Konstantin und Michael, der Großfürstin Maria und dem Erbprinzen von Sachsen-Weimar, begleitet von den ersten Hofdignitarien und den General- und Flügeladjutanten. Nach Endigung der Eröffnungszereemonie, um 2 Uhr, verfügten sich Se. Maj., nebst allen Mitgliedern des Kaiserhauses, zur Tafel, die aus mehr als 300 Couverts bestand. Dem Kaiser zur Seite saßen die Mitglieder der kaisertl. Familie, die hohe Geistlichkeit und die ersten Staatsbeamten, und gegenüber das Stadthaupt, Kommerzienrath Molow, mit welchem Se. Maj. sich während der Tafel viel zu unterhalten geruhten. Nach der Tafel, gegen 4 Uhr, bega-

ben sich S. M. M. nebst den übrigen Gästen in einen anstoßenden Saal, wo der Kaffee herumgereicht wurde, und wo Sie etwa eine viertel Stunde verweilten, sich mit mehreren Kaufleuten zu unterhalten geruhten, und sich darauf, nach bezeugter höchster Zufriedenheit, zurückbegaben. Am 30. Jul. wurde die erste Börse in dem neuen Gebäude gehalten.

Am 5. Jul. traf der Großfürst Nikolaus Pawlowitsch aus Odessa zu Cherson ein. Auf dem Wege dahin hatten Se. kais. Hoh. die Trümmer der vormals berühmten türk. Festung Otschakow beschen, wie auch die noch daselbst befindlichen Matrosenkasernen und Magazine nebst der Bittabelle oder der ehemaligen Wohnung des Pa'cha. Am folgenden Morgen haben sich Se. kais. Hoh. auf die Stelle, wo einst die Stadt Dibia stand, begeben, und mit Vergnügen die wenigen Reste aus dem Alterthume betrachtet, ja selbst zum Nachgraben Hand angelegt, um die Erde wegzuschaffen, welche sie verbirgt. Bei dieser Gelegenheit wurden einige Münzen ausgegraben, die den Stempel des höchsten Alterthums tragen.

Der Feldmarschall Fürst Barclay de Tolly ist am 20. Jul. in Riga angekommen, hat am 23. über 4 Infanterieregimenter Musterung gehalten, und ist darauf weiter nach Reval abgereiset.

Am 28. Jul. ist das der russ. amerikanischen Kompagnie gehörige Schiff Sumorow glücklich in Kronstadt angekommen, nachdem es 2 Jahre 9 Monate und 7 Tage auf der Reise nach Kobjack (russische Insel im Ostmeere, nur durch eine Meerenge von Amerika getrennt) und zurück zugebracht hatte. Die Ladung desselben ist sehr reich. Auch bringt es aus Peru einige Lama's und andere Thiere für die kaisertl. Menagerie mit.

Wie es heißt, ist es im Antrag, daß die Beamten in dem Königreich Polen die alte polnische Tracht statt der jetzt herrschenden franzöf. annehmen. Jene polnische Tracht wird jetzt selten gesehen, ausser bei bejahrten Männern und bei den Landleuten.

## S c h w e i z.

In der Sitzung der Tagfahung am 14. d. wurde die zweite Abtheilung des Gutachtens der Kommission über die drei Millionen franzöfischer Kontribution, welche ihre Zentralverwaltung betrifft, berathen. — Der Gesandte von Waadt reichte aus Auftrag seiner Regierung die Antwort und Gegenerklärung über die den Kanton Waadt betreffenden Stellen in dem Bericht des Gen.

Bachmann ein, für welche er sich das Protokoll offen behalten hatte, und der Gesandte von Freiburg, der darin wiederholte Anschuldigungen der H. v. Gady und Girard wahrnahm, behielt sich (gleich dem Gesandten von Bern) vor, darüber in der Folge näher einzutreten. — Die Verlesung der Rechtfertigungsschriften verschiedener voriges Jahr in Frankreich zurückgebliebener Offiziere wurde vollendet, und auf das Zeugniß und Befinden der Regierungen von Uri, Schwyz und Valais, durch den Mund ihrer Gesandten ausgesprochen, wurden drei ihrer Angehörigen für gerechtfertigt erklärt, übrigens dann aber das Geschäft an die nähere Prüfung einer aus den H. Aermann, v. Koll, Sprecher, Minder und Zehle bestehenden Kommission gewiesen. — Die Ansprache des Standes Thurgau aus der Kriegskasse, wegen einiger, der Aufforderung des Vororts zufolge, bei Anlaß der Auslösung der deutschen Legion, als Polizeiwache aufgestellten Mannschaft, wurde beraten, und durch Stimmenmehrheit bewilligt und gutgeheissen. Die Gesandten von Zürich und St. Gallen, deren Kantone gleiche Ausgaben für den gleichen Zweck getragen haben, behielten sich die Eingabe ihrer Rechnungen vor; der Gesandte von Bern sprach von ähnlichen Ansprüchen seines Standes, und behielt sich das Protokoll offen.

#### Theater-Anzeigen.

Sonntag, den 25. August: *Toconde*, oder: *Das Rosenfest*, komische Oper in 3 Akten, nach dem Französischen des Etienne; Musik von R. Fouard.

Neberlingen. [Gut, Versteigerung.] In Folge hochpreisl. hofgerichtlicher Weisung soll das eine viertel Stunde von hier entlegene Gut Burgberg im Wege der Versteigerung an den Meistbietenden überlassen werden. Dasselbe enthält:

#### An Gebäulichkeiten:

- 1) Das Schloßchen, 3 Stof hoch, mit einem Weisgang. Dasselbe hat 4 heizbare und 7 andere Zimmer, eine Küche, eine Hauskapelle, einen großen Keller und zwei Speisekellerchen.
- 2) 1 zweistöckiges Gasthaus mit einem großen Tanzplatz, 2 heizbare Zimmer, eine Küche, Kammer, Keller, Stallung und Holzbehältniß.
- 3) 1 zweistöckiges Gefindehäuschen mit einer Stube, Kammer und Küche, dann ein Waschhaus und Keller.
- 4) 1 einstöckiges Gebäude, worin eine Weinkeller mit aller nöthigen Zugehörung ist.
- 5) Eine zweistöckige neuerbaute Scheuer mit 2 Ställen und einem Schopf.
- 6) 3 Schweineställe.

#### An Feldern:

- 6 Jauchert 1 Bierling 34 Ruthen Gartenland.  
43 Jauchert 3 Bierling 11 Ruthen Ackerland.  
10 Jauchert Wiesen.  
6 Jauchert 4 3/4 Postfadt Aeben, beisammen.

#### 25 Jauchert Wabung.

Ab diesen Grundstücken hat der Besitzer den 4ten Theil des Zehnten zu beziehen. Auch ruht auf dem Gute das Recht des Wein- und Bierbrauens.

Die Kaufslustigen wollen am 30. künftigen Monats Sept., Vormittags, bei der Versteigerung in Burgberg sich einfinden, wo dann auch die Kaufsbedingungen zu vernehmen sind. Neberlingen, den 13. Aug. 1816.

Großherzogl. Badisches Amtsrevisorat.

Karlsruhe. [Empfehlung.] Alphons Worms, dahier in der Waldgasse No. 19 wohnend, hat die Ehre, sich einem geehrten Publikum mit seinem neu eröffneten Mode-Waarenlager, bestehend: in Damenhüten, Blonden, Blumen, Federn, Schamis, Handschuhen, seidnen Bändern, weißer Strickbaumwolle, allen Farben Nähseide, weißem Pariser Zwirn, und anderm, allen Farben feinen Band zc., Batist, Zeug zu Korsets, Flor, baumwollenen Stickereien, Blanschetten von Stahl und Fischbein, Kannefas, baumwollenen Decken, Pariser Stelkadeln, allen Sorten Perlen, Schildkrotene und ordinarären Kämmen, allerlei Parfumerien, Schminke zc., ferner in unächten Bijouteriewaaren, Dosen, neuartigen Stofschirmen, Reitweitschen, Pariser Porzellan, metallenen Knöpfen, lackirten Blechwaaren, vergoldeten Vorhängstangenzierathen, allerlei Gegenstände von Stahl und Pappdeckel, Schwarzstein, nebst andern dahin einschlagenden Artikeln, bestens zu empfehlen. Seine enge Verbindung mit der Hauptstadt Frankreichs setzt ihn nicht nur in den besten Stand, immer die ersten Moden aus der ersten Hand zu erhalten, sondern auch Aufträge dahin anzunehmen, und den Personen, welche ihm die Ehre ihres gefälligen Zuspruchs und Vertrauens zu schenken die Gewogenheit haben werden, in jeder Hinsicht eben so prompt als billigste Bedienung versichern zu können.

Karlsruhe, den 22. Aug. 1816.

Kastatt. [Anzeige.] Da ich bald von hiesiger Gegend weggehe, so ersuche ich alle, so eine rechtmäßige Forderung an mich haben, sich innerhalb 14 Tagen bei mir zu melden; zugleich lade ich auch alle diejenigen ein, so an mich zu zahlen haben, daß es noch während dieser Frist geschehen möge, da ich nach deren Verlauf genöthigt bin, den richterlichen Weg einzuschlagen.

Kastatt, den 17. Aug. 1816.

Christoph Renner,

Beständer des Rindsfußwirthshauses.

Freiburg. [Warnung.] Wiederholte Warnung, dem Ferdinand von Hartsch und dessen Frau Mutter weder Geld zu leihen, noch auf Borg etwas abzugeben, ohne Bewilligung des Kurators, widrigenfalls sie vor 30 Jahren keine Rückzahlung zu gewärtigen haben.

Freiburg, den 17. Aug. 1816.

Freiherr von Wittensbach,

Kurator.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein im Theilungssache examinirter und recipirter Scribent, welcher auch über sein moralisches Betragen sich mit Zeugnissen ausweisen kann, wünscht bis 23. Okt. d. J. in der obern Gegend des Landes eine Stelle als Theilungskommissär zu erhalten. Nähere Auskunft giebt Theilungskommissär Clausing zu Karlsruhe auf portofreie Briefe.

Une personne honnête, originaire de la Suisse, qui sait tous les ouvrages qui regardent une femme, et qui a déjà servi dans de bonnes maisons, desirerait rentrer dans un telle maison ici, ou à la campagne, près des enfans, ou comme femme de chambre; elle est munie de bons certificats.